

Zweitveröffentlichung



Bartl, Andrea

Berlin tales: stories / Helen Constantine: Oxford, 2009

Datum der Zweitveröffentlichung: 12.08.2026

Akzeptiertes Manuskript (Postprint), Rezension

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-116754x

Erstveröffentlichung

Bartl, Andrea (2011): Berlin tales: stories / Helen Constantine: Oxford, 2009, in: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Berlin: Erich Schmidt, Jg. 248, Nr. 2, S. 389–390, doi: 10.37307/j.1866-5381.2011.02.23.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/legalcode>

Berlin Tales. Stories translated by Lyn Marven. Edited by Helen Constantine. Oxford: Oxford University Press, 2009. Pp. 236. Paper £ 9.99.

Die Großstadt Berlin ist einer der wichtigsten Schauplätze der deutschsprachigen Literatur, ja wurde für viele Autorinnen und Autoren zum Symbolraum: Als *pars pro toto* steht Berlin oft für die jeweilige Gegenwart, das ganze deutsche Staatsgebiet, die deutsche Gesellschaft und Kultur oder gar die Moderne an sich. Dabei ist Berlin in vielen Texten mehr als nur ein Handlungsort: Die Stadt wird zum Akteur, zur Figur im komplexen Spiel des modernen Lebens. Das literarische Berlin ist der lebensfeindliche Moloch aus Industrieabgasen, Kriminalität und sozialen Problemen, es ist aber auch die mondäne Metropole, ein Inbegriff von Leben und Luxus. In ihr können die einzelnen Romanfiguren tragisch untergehen oder sich konstruktiv selbst finden. Sie ist der faszinierende Beobachtungsraum des Flaneurs oder ein Hindernisparcour für den abgehetzten Passanten. In ihrem Alltag offenbart sich die deutsche Geschichte, Politik und Kultur in einer Flut von Einzelheiten.

Solchen Gedankenspuren folgt die Anthologie „Berlin Tales“ anhand einer intelligenten Auswahl von Primärtexten deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Der Bogen reicht dabei gattungsästhetisch von Erzählungen bis zu Reportagen und Feuilletons, zeitlich von den 1920er Jahren bis zu unserer Gegenwart. In dem Band „Berlin Tales“ finden sich nahe liegende Prosawerke Siegfried Kracauers, Alfred Döblins, Kurt Tucholskys und anderer; der Leser kann aber auch einige Entdeckungen machen, etwa wenn er die (zu Unrecht!) unbekannten Texte von Inka Bach, Annett Gröschner oder Fridolin Schley aufschlägt.

Berlin ist die Symbol-Stadt des Nationalsozialismus sowie der späteren deutsch-deutschen Teilung, zudem heute ein Sammelbecken von Menschen aus unterschiedlichsten kulturellen Kontexten. Diese (gesellschafts-)politischen Seiten der Stadt bildet die Anthologie ebenfalls mit einer reizvollen Zusammenstellung von Werken Günter Kunerts, Uwe Johnsons, Monika Marons oder Emine Sevgi Özdamars und Wladimir Kaminers

ab. Berlin wird so als ein Ort des permanenten Wandels wie als Konzentrationspunkt der deutschen Geschichte sichtbar.

Zwei Vorworte und weiterführende Angaben (Hinweise zu den versammelten Autoren, zu anderen literarischen Berlin-Texten, aber auch Bilder und Karten) runden das facettenreiche Kaleidoskop von künstlerischen Eindrücken aus und über Berlin ab. Der Band ist zudem Teil einer geplanten Reihe von Anthologien über Hauptstädte; in ihr liegt beispielsweise bereits ein Band mit "Paris Tales" vor.

Helen Constantines und Lyn Marvens Kompilation von "Berlin Tales" überzeugt – in ihrer Repräsentativität (alle wichtigen Phasen der Geschichte Berlins und viele seiner charakteristischen Kennzeichen werden dichterisch 'abgebildet') wie in ihrer Innovativität, wird doch der Band viele Leser sicherlich auch mit neuen Seiten der Stadt und der deutschen Literatur bekannt machen. Es lässt sich natürlich immer kritisch fragen, warum diese und nicht andere Texte (etwa von Bertolt Brecht, Erich Kästner oder Judith Hermann) aufgenommen wurden, aber der Band "Berlin Tales" verspricht interessante, stimmige Leseerfahrungen rund um eine literarisch inspirierende Metropole. Er kann Berlin-Reisenden zum Schmökern dienen oder auch all jenen eine unterhaltsame Informationsgrundlage bieten, die sich für deutsche Literatur und / oder deutsche Geschichte interessieren.

Bamberg

ANDREA BARTL